und diesen von der glatten Seite kopiert, oder indem man von der Diapositivplatte die Schicht ablöst und umgedreht wieder aufträgt (letzteres Verfahren ist natürlich höchst knifflig).

Mein Versuch (Figg. 3, 4) hält sich insofern nicht genau an LANDAUS Beispiel, als die letzte Umdrehung unterlassen ist. Jetzt sehen wir nämlich in Fig. 3 eine Photographie der linken hinteren Schädelhälfte eines *Ursus spelaeus* BLUMB. aus der Gailenreuther Höhle (Senckenberg-Samml. Nr. M 2447) von der Innenseite aufgenommen. Die Fig. 4 stellt die nach oben beschriebener Weise behandelte gleiche Aufnahme dar, man sieht aber jetzt auf den Inhalt dieser Schädelhälfte, die linke Gehirnhälfte, von der Außenseite.

Windungen und Furchen und besonders die feinen sie überziehenden Gefäße präsentieren sich mit weit größerer Deutlichkeit, als ein Gipsausguß sie wiederzugeben vermöchte. Unsere Photographie neben rezenten Bärenhirnen zeigt die frappante Ähnlichkeit mit *Ursus maritimus*, die kleinen Unterschiede mit *arctos*. Bei solchem Vergleich sind die durch die Photographie gegebenen Verzeichnungen zu beachten und eventuelle Maße am Schädel selbst zu nehmen¹⁾. Dies und der Umstand, daß selten die ganze Aufsicht in einem Bilde zu treffen ist (in unserem Falle verdeckt der vorspringende Flügel des Supraoccipitale den hinteren unteren Hirnpol) scheinen mir die einzigen Nachteile dieser geistreichen Methode zu sein.

Berichtigung

Im II. Teil meiner in Bd. VI Heft 3 erschienenen Abhandlung „Beiträge zur Kenntnis der Bryozoenfauna der subherzynen Kreidemulde“ ist durch ein Versehen während der Korrektur ein sinnstörender Widerspruch entstanden. Es ist leider unterblieben, einige Sätze der ursprünglichen Fassung zu streichen zugunsten einer späteren Änderung, zu der ich mich während des Druckes aus zwingenden Gründen entschlossen habe. Es sind zu streichen auf S. 234 Zeile 34—40 und S. 235 Zeile 1—4, in denen die Rede davon ist, daß die untersenonen Gr. Bültners Ablagerungen in einer Tiefe von mehr als 100 m entstanden seien. Gültig ist die Fassung S. 238 Z. 1—2.

Zugleich sei hinzugefügt, daß es auf der Erklärung zu Tafel VI Nr. 12 heißen muß *Conopeum congestum* n. sp. statt *C. varians* n. sp.

Desgleichen ist hinzuzufügen auf Tafel VII die der Abbildung des *Rhagasostoma Welleri* n. sp. zugehörige Nr. 30 (linke Seite der Tafel zwischen Fig. 7 und 13).⁷

Ehrhard Voigt

¹⁾ Über Photographieren ohne Verzeichnung vgl. eine demnächst in Senckenbergiana erscheinende Mitteilung von A. SCHWARZ.